Geist & Lied e.V.

Bettina M. Bene

Geist atmet in mir

Messe für Chor, Solisten, Band und Bläser

Projektdokumentation

Das Projekt und seine Geschichte

Komposition

2015	Bettina M. Bene komponiert die Messe „Geist atmet in mir“.
2016-17	Musikersuche, Probenphase

Gründung eines Vereins

25.09.2016	Gründung von „Geist und Lied“, Verein zur Förderung christlich musikalischer Projekte e. V. zur Förderung von Kunst und Kultur, im Besonderen der Förderung des Neuen Geistlichen Liedes (NGL), Aufführung von Konzerten, Gottesdiensten und christlichen Veranstaltungen.

Förderung durch die Erzdiözese Freiburg

Sept. 2016	Antrag auf Förderung pastoraler Innovationen an die Erzdiözese Freiburg gestellt.
18.10.2016	Der Antrag wurde bewilligt und das Projekt für zwei Jahre gefördert.

10 Aufführungen an 8 Orten

08.01.2017	Mannheim-Suebenheim, Katholische Kirche Don Bosco 17:00 Uhr, Uraufführung
21.05.2017	Heidelberg, Katholische Kirche St. Albert 18:30 Uhr, Messfeier
24.06.2017	Mannheim-Seckenheim, Katholische Kirche St. Ägidius 19:30 Uhr, Konzert
25.06.2017	10:30 Uhr, Messfeier
18.11.2017	Leutershausen, Katholische Kirche St. Johannes Baptist 19:30 Uhr, Konzert
19.11.2017	09:30 Uhr, Messfeier
21.04.2018	Niedereschach, Katholische Kirche St. Mauritius & St. Katharina 18:00 Uhr, Messfeier
21.05.2018	Ladenburg, Städtischer Bauhof 11:00 Uhr, Ökumenischer Wortgottesdienst
14.10.2018	Rastatt, Katholische Kirche Zwölf Apostel 11:00 Uhr, Messfeier
19.01.2019	Lobbach-Lobenfeld, Katholische Kirche Herz Jesu 18:00 Uhr, „Atem der Dämmerung“ – Spirituelle Musik und Lyrik zur Abendstunde

Mitwirkende in den verschiedenen Aufführungen

Die Komponistin

Bettina M. Bene
Schon in früher Kindheit Instrumentalunterricht; bereits vor dem Abitur das C-Examen für Kirchenmusiker; Studium der Schulmusik in den Fächern Orgel, Klavier und Blockflöte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; freischaffende Instrumental- und Musiklehrerin; entwickelte eigenen Kurs für Kinder im Vorschulalter: Musikalische Früherziehung am Klavier; seit 2014 Komponistin im Bereich Neues Geistliches Lied NGL; Musical „Onesimus – Ein Sklave entdeckt die Freiheit"; Songs für die Band „sorgente viva"; 2015 die Messe „Geist atmet in mir"; 2016 die Kindermesse „Du und Wir"; zahlreiche spirituelle lyrische Texte.

Der Chor onde di cielo

Sopran Antonia Heckmann, Lea Heckmann, Karin Heijn, Claudia Hessler, Barbara Knörzer, Meg Leuterio, Maria-Chiara Levorato, Sophia Meisel, Teresa Pfeiffer, Judith Schenz, Franziska Steger, Annamaria Ziegler, Sandra Ziegler; ***Alt*** Kirsten Edinger, Maria Kuschel, Angelika Merkel, Anette Ruf, Reinhilde Schlenkrich, Barbara Seeger, Ena Sliskovic; ***Tenor*** Anne Kaiser, Stefan Meisel, Wolfgang Rein, Thomas Ruf, Julia Sundermann; ***Bass*** Arno Eisele, Thomas Henze, Stefan Martin, Willi Merkel, Christoph Sauerer

Die Band sorgente viva

Solo-Gesang, Keyboard B. Free; ***Keyboard, Piano, Background*** Bettina M. Bene; ***Background*** Annalena Biba, Karin Heijn, Reinhilde Schlenkrich; ***Gitarren, Backvocals*** Joachim Junghans; ***Bässe*** Martin Treiber; ***Drumset*** Mitsch Weiss

Die Gesangssolisten

Annalena Biba, Sopran
Musikalische Früherziehung; bereits mit fünf Jahren Unterricht in Geige; Kinderchor- und Ensemblearbeit, später auch im Schulchor und -orchester; Konzertmeisterin des Schulorchesters; fachpraktische Prüfung für das Musikabitur in Gesang und Geige.

Cordula Rochler, Sopran
Gebürtige Dresdenerin; bekam schon frühzeitig eine musikalische Ausbildung und sang 11 Jahre im Kinderchor der Dresdener Philharmonie; danach Studium an der Hochschule für Musik „Hans Eisler“, Berlin, und der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ in Dresden; danach Engagement an der Oper Erfurt; seit 1990 am Südthüringischen Staatstheater Meiningen.

Monika M. Schmitz, Mezzosopran
Begann mit 7 Jahren Geige zu spielen; Unterricht bei H. Mayer-Schlichthärle, Stuttgart, und Prof. Yair Kless, Stuttgart, Tel Aviv; während und nach dem Musikstudium in Augsburg in zwei Salonorchestern obligate Geige, München; später im Brucknersinfonieorchester, Stuttgart, sowie einigen Kammerensembles; privates Gesangsstudium und Ausbildung in funktionaler Stimmpädagogik (CRT) bei Prof. E. Rabine, Stuttgart; freischaffende Musikerin und Musikpädagogin für Stimme, Gesang und Geige; Chor- und Projektbegleitung.

Joachim Junghans, Tenor
Während des Theologiestudiums privater Gesangsunterricht bei Christoph Schwartz an der Musikhochschule Freiburg; später praxisbegleitend bei Renate Wellmann, Matthias Horn und Gabi Thielitz, Heidelberg; Solist und Sänger in diversen Ensembles für Renaissance- und Barockmusik (z. B. Isaak-Ensemble Heidelberg) in Deutschland, Italien und Frankreich; wirkte bei zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen mit.

B. Free, Bass
Abitur mit Hauptfach Musik am Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium Neustadt / Weinstraße; Studium an der Musikhochschule Zürich; Engagements als Gast an zahlreichen Opernhäusern; zahlreiche Konzertreisen; Darsteller beim Dinner-Theater „BamBolero“; Darsteller bei diversen Musical-Produktionen; Schauspieler bei diversen Spielfilm- und Serien-Produktionen; Komponist; musikalischer Leiter des Gospelchores „Chorlight“.

Orchestermusiker und ihre Instrumente

Akkordeon Arno Eisele, Michael Fastel; ***Bass*** Martin Treiber; ***Drums*** Christian Dobirr; ***Fagott*** Judith Schenz; ***Flöte*** Cristian Guerrero Rojas, Sebastian Groß, Alexander Kropp, Ulrich Topp, Sandra Ziegler; ***Gitarren*** Joachim Junghans, Martin Treiber; ***Klarinette*** Valerie Erfle, Jose Maria Dominguez Jurado, Vasyl Riabitskyi; ***Percussion*** Thorsten Gellings, Lisa Göcke; ***Piano*** Christian Bartle, Samuel Kilian, Stanislav Novitskiy; ***Posaune*** Heraldo Stranek, Patrick Wewel; ***Röhrenglocken*** Thorsten Gellings, Teresa Pfeiffer, Patrick Wewel; ***Saxophon*** Franz-Ulrich Keppler, Alexander Kropp, Werner Wolf; ***Synthesizer*** Arno Eisele, Michael Fastel, Patrick Wewel; ***Trompete*** Lothar Blüm, Thorsten Reski

Ton- und Lichttechnik

Musik-Forum Heidelberg

Musik-Forum Heidelberg
www.musik-forum-heidelberg.de

Analyse „Geist atmet in mir“

Die einzelnen Sätze der Komposition und ihre Besonderheiten hat Lukas Thomalla, Leiter des Kirchenchores von St. Gallus, Ladenburg, im Detail analysiert:

Kyrie

Die Komponistin hat die schlichte dreimalige Bitte um Erbarmen textlich um drei Verse erweitert und zeichnet darin das Bild eines gütigen und verzeihenden Gottes, wenn es heißt: „All meine Sünden hast du vergessen, nur an meiner Liebe werd’ ich einst gemessen“. Nach einer mystisch anmutenden Instrumental-Einleitung, die im Verlauf des Kyrie wiederkehrt, singt der Chor diesen Text in einem vierstimmigen Choralsatz mit vereinzelten Anleihen an die Jazz-Harmonik. Der zweite Vers ist dem Alt-Solo zugeordnet und kann durch reflektierende Fragen wie z. B. „Was ist meine Schuld, wo liegt mein Versagen?“ als persönliche Meditation eines Einzelnen gedeutet werden.

Im dritten Vers vereinigen sich Solistin und Chor. Dabei greift der Chor musikalisch und textlich den ersten Vers auf. Das Kyrie klingt mit einer weiteren Wiederholung der ersten Strophe aus, wodurch die Komponistin sowohl einen musikalischen Rahmen schafft, als auch das Gottesbild eines verzeihenden Gottes zeichnet, dessen Maßstab einzig die Liebe ist.

Gloria

Das Gloria bleibt nah an der offiziellen Übersetzung des Textes. Es beginnt mit einer instrumentalen Fanfaren-Einleitung in meditativer Art. Dieser Eindruck entsteht vor allem durch ein beständig wiederkehrendes Mantra in den Instrumentalstimmen, das zum Fundament des Glorias wird. Der Chor greift diese Idee im anschließenden Refrain auf und im klassischen Chorstil erklingen die ersten Zeilen des Gloria-Hymnus, in denen es heißt „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Liebe, seiner überfließenden Gnade und Treue“.

Vom Ablauf her folgen im Gloria ein Abschnitt, in dem die Herrlichkeit Gottes gerühmt wird, und ein zweiter Abschnitt, in dem Jesus Christus angerufen wird. Diese beiden Strophen sind hier dem Solo-Tenor und Solo-Alt zugeordnet. Im Schlussteil werden der Vater, der Sohn und der Heilige Geist gepriesen. Hier findet sich eine musikalische Abbildung des Textes: Wenn es heißt „Du bist der Heilige! Du bist der Herr! Du bist der Höchste“ singen die Solisten gemeinsam und die Melodie wird sinnbildlich jeweils einen Ton höher gesetzt.

Credo

Der Text des Credos ist eine vollständige Neudichtung und basiert auf einer Idee von Pfarrer Alexander Schleicher, einem Freund der Komponistin. Es stellt gleichsam ein sehr persönliches Glaubensbekenntnis dar. Die Komponistin erweiterte den Text um den Refrain und italienische Passagen. Im Mittelpunkt steht dabei zum einen die Idee des Atems: Laut Aussage der Komponistin ist es Gott selbst, der ihr durch die Musik den Atem des Lebens schenkt. Dabei ist die Musik schon vorhanden und indem sie den kompositorischen Prozess zulässt, atme sie den heiligen Geist. Auf diese Idee lässt sich auch der Name der Messkomposition “Geist atmet in mir” zurückführen. Der Chor beginnt mit den Vokalen “u” und “a”, woraus sich allmählich das Wort “Ruach” – hebräisch für „Geist“ und „Atem“ – formt. Die Chorstimmen setzen nacheinander ein und es bildet sich aus dem einzelnen Ton ein Klang heraus. Die Stimmen beginnen sich zu regen. Diese Einleitung lässt sich als Symbol für den einströmenden Lebensatem deuten: Aus der Ewigkeit heraus entsteht etwas Neues und beginnt zu leben und zu atmen.

Der Hauptteil des Credos begibt sich stilistisch gesehen in den Rock/Pop-Bereich und im Refrain mit Ohrwurmcharakter heißt es „Geist ist sie“, womit betont wird, dass Gott nicht nur väterlichen, sondern auch mütterlichen Charakter hat. Das zeigt sich auch daran, dass das Wort „Ruach“ im hebräischen weiblich ist. Der Text des Refrains wird bei jeder Wiederholung verändert und spiegelt den persönlichen Glauben der Komponistin wieder, wobei vier Abschnitte im Sinne der Drei-

faltigkeit deutlich werden: „O dio / O Gott“, „O figlio / O Sohn“, „O spirito / O Geist“ und „O dio / mit Bezug zum Betenden“. Im Vordergrund stehen vor allem das Bild der Eltern-Kind-Beziehung („Vater und Mutter bist du“) und der Mensch als Abbild Gottes („Dein Spiegel des Lichts bin ich“). In den italienischsprachigen Strophen, die klanglich in ernsterem Ton gehalten sind, wird vor allem die Liebe thematisiert („O dio, qual grande amore nel mio cuore“ / „O Gott, welch große Liebe in meinem Herzen“). Der Satz endet, wie er begonnen hat: Mit den Klangflächen als Symbol des Atems. So wie die Musik zu Beginn aus der Ewigkeit heraus entstanden ist, so verklingt sie auch wieder hinein in die Ewigkeit und kommt nach und nach zur Ruhe.

Sanctus

Das Sanctus beginnt mit der Anrufung „Sanctus, heilig bist du“ durch den Chor. Dieses musikalische Motto wird in höherer Lage wiederholt. Daraufhin beginnt der zweite Abschnitt, das „Hosianna“ mit einem Frauenchor, der den Engelschor im Himmel symbolisiert. Gleichzeitig fordert die Alt-Solistin auf: „Stimmt mit mir ein in das Hosanna der Engel“. Dies gibt den Menschen die Möglichkeit, gemeinsam mit den Engeln des Himmels zu singen und so eine Verbindung zwischen den beiden Welten zu schaffen. Weiterhin wird Gott als „Sinn, Kraft und Ursprung“ allen Lebens beschrieben.

Durch die Art der Formulierung gewinnt der ursprünglich unpersönlich geschriebene Text an persönlicher Aussagekraft. Der zweite Abschnitt, ein Lobpreis, in dem es heißt „Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn“ wird auch als Benedictus bezeichnet. Dieser Teil ist als Fugato verarbeitet, was bedeutet, dass eine Stimme eine Melodie vorstellt, die von den anderen Chorstimmen jeweils nachgeahmt wird, während die ursprüngliche Melodie sich frei weiterentwickelt.

Agnus Dei

Das Agnus Dei ist, ebenso wie das Kyrie, vom schlichten dreiteiligen Ruf zu einer größeren Form ausgearbeitet worden und besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil wird die Bitte um Erbarmen und das Hinwegnehmen der Sünde thematisiert. Der Chor bekräftigt dabei einstimmig: „Nimm es fort von mir und heile mich“. Der zweite Teil handelt von der Bitte um Frieden und dieser Aspekt scheint für die Komponistin von größerer Bedeutung zu sein. Dieser Teil nimmt den wesentlich größeren Raum ein. Ebenso wie im Gloria nutzt die Komponistin das Mittel der Wiederholung, hier jedoch auf andere Weise. Die Aussage „Du schenkst deinen Frieden“ in den Männerstimmen wird zur Grundlage für sich darüber entfaltenden Gospel der übrigen Instrumental- und Chorstimmen. Es handelt sich hierbei um eine Art musikalischer Meditation, aus welcher heraus die Erkenntnis erwächst: „Da ist einer der dich trägt, da ist einer, der die Welt bewegt. Da ist einer, der vergibt, da ist einer der dich unendlich liebt“.

Die Messkomposition wird ergänzt durch einen Halleluja-Ruf und die Vertonung „Ruhelos ist unser Herz“, eines Textes von Augustinus, welche die “Toccata Arpeggiata” von Johannes Hieronymus Kapsberger (1580-1651) mit eigenen Ideen der Komponistin verbindet. Die Ruhelosigkeit wird dort durch eine stetig weiterlaufende Gitarrenfigur symbolisiert, die erst am Ende des Stückes im wahrsten Sinne des Wortes „zur Ruhe“ kommt.

Neben dem Atem als zentralem Thema wird diese Messkomposition vor allem auch von der Idee eines liebenden Gottes getragen.

1 Mannheim-Suebenheim, Katholische Kirche Don Bosco 08.01.2017, 17:00 Uhr, Uraufführung

Die Uraufführung der Messe „Geist atmet in mir“ fand im Rahmen eines Konzertabends statt. Den ersten Teil bildeten Lieder der neugegründeten Band „sorgente viva“ aus der Feder von Bettina M. Bene, der zweite Teil bestand aus der Präsentation der Messe.

Trotz winterlicher Verhältnisse war die Kirche voll besetzt. In Erinnerung bleibt eine starke emotionale Wirkung, die von der Musik auf die Zuhörer überging.

Pressestimme

Mannheimer Morgen vom 10.01.2017

SECKENHEIM: Gelungene Welturaufführung mit der Komponistin Bettina M. Bene in Don Bosco

Großer Applaus für moderne Messe

Bettina M. Bene, examinierte Kirchenmusikerin und freischaffende Musiklehrerin, die schon einige Werke komponiert hat, stellte in der dafür ideal geeigneten Kirche Don Bosco in Suebenheim ihre Messe für Chor, Solisten, Band und Orchester "Geist atmet in mir" als Welturaufführung vor. Neben der leitenden Komponistin wirkten dabei einige weitere Seckenheimer, darunter Diakon Wilhelm Merkel, mit.

Den ersten Teil des Konzerts bestritt die Band "Sorgente viva", bestehend bereits aus rund einem halben Dutzend Akteuren, die auch später bei der Messe mitwirkten. Das Repertoire war ebenso abwechslungsreich wie die Texte mit Inhalten zu Begriffen wie Barmherzigkeit, Vertrauen in die Kraft der Liebe, Gewissen, Seele, nicht wegsehen oder Versöhnung. Ob Pop, Jazz oder Gospel, die Musiker stellten die Vielfalt moderner geistlicher Musik vor und fanden dabei in der kleinen Kirche beste Bedingungen, auch dank der Unterstützung durch die Lebenshilfe, die den benachbarten Kindergarten gleichen Namens betreibt.

Das Hauptwerk des Abends, die Messe für Chor, Solisten, Band und Orchester "Geist atmet in mir", setzte sich als Welturaufführung aus den üblichen Abschnitten Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei und einem Schlusslied zusammen. Man merkte dem Werk an, dass die Komponistin bemüht war ihren Musikern gerecht zu werden, die verschiedenartigen Sequenzen auf das Potential der Akteure zuzuschneiden und so aus den einzelnen Instrumentalisten, Solisten und Chorsängern eine mehrstimmige Einheit zu formen.

Erfahrung genutzt

Außerdem nutzte Bettina M. Bene ihre Erfahrung aus früher geschaffenen Musicals und setzte neben das neue geistliche Lied auch gefällige Popharmonien. Dennoch ist das Werk weit davon entfernt, etwa Gemeindegesang auszulösen. Die Texte entsprechen überwiegend der liturgischen Vorlage und wurden meist ebenfalls von der musikalischen Autorin verfasst, die Gott "Vater und Mutter" zugleich nennt.

Bemerkenswert war nicht nur das Gloria, aber hier wurde deutlich erkennbar, dass Bettina M. Bene die Verbindung von Text und Musik, mit kraftvollen Posaunen und einem laut rühmenden Chor, sehr wichtig ist. Von dieser heiligenden Strahlkraft hätte man sich beim Sanctus gerne etwas mehr gewünscht, die lediglich dem abschließenden "Hosianna in der Höhe" vorbehalten war.

Das in vielen Messen kurz gehaltene "Agnus Dei" verband die Komponistin liturgisch versiert mit dem Friedensgruß, dessen "Du schenkst Deinen Frieden" der Messe einen Höhepunkt schenkte. Kein Wunder also, dass die Musiker nach dem Schlusslied "Ruhelos ist unser Herz" und einem lange anhaltenden, großen Applaus diesen Teil als Zugabe wählten, was wiederum reichlich Beifall auslöste.

Bettina M. Bene ist es mit dieser Welturaufführung gelungen, junge und jung gebliebene Christen gleichermaßen anzusprechen und so zustimmende Aufmerksamkeit bei allen Generationen zu finden. Der erhabene sakrale Raum der kleinen Suebenheimer Don-Bosco-Kirche in Suebenheim hat nicht zum ersten Mal seinen Beitrag zu einem erfolgreichen Konzert geleistet, und hoffentlich nicht zum letzten Mal. haf

2 Heidelberg, Katholische Kirche St. Albert
21.05.2017, 18:30 Uhr, Messfeier

In St. Albert fand die Aufführung der Messe innerhalb eines katholischen Gottesdienstes, zelebriert von Pfarrer Johannes Brandt, statt. Sie war ein einzigartiges Pfingsterlebnis durch die Einheit von Musik und Wort, besonders geprägt durch die Predigt, die den Titel der Messe als Ausgangspunkt für weiterführende Betrachtungen nahm.

Eine Gottesdienstbesucherin schrieb später: „... heute hat sich die Musik an das Mysterium Eucharistiefeier sozusagen angeschmiegt und sich von der heiligen Handlung tragen lassen bzw. die heilige Handlung getragen.“
Das leuchtende Sonnen-Gelb des Plakates entsprach der Strahlkraft dieses Gottesdienstes.

3 Mannheim-Seckenheim, Katholische Kirche St. Ägidius
24.06.2017, 19:30 Uhr, Konzert
25.06.2017, 10:30 Uhr, Messfeier

Da St. Ägidius die Heimatpfarrei der Komponistin Bettina M. Bene ist, lag eine höhere Anspannung auf dem Aufführungswochenende als auf den beiden vorhergegangenen Ereignissen. Ausprobiert wurde hier eine Doppelung von Konzert am Samstagabend und Einbettung in den Gemeindegottesdienst am Sonntagvormittag.

Pressestimmen zu St. Ägidius

KIRCHE aktiv
Katholisches Dekanatsblatt Mannheim, Juni 2017 | Nr. 6, S. 13, Dekanat aktuell

„Geist atmet in mir“ lautet der Titel der Messe von Bettina M. Bene, die am 24. Juni und 25. Juni in St. Aegidius (Seckenheim) zu hören sein wird. Dabei handelt es sich in mehrfacher Hinsicht um eine besondere Komposition, die seit ihrer Entstehung erst zum dritten Mal aufgeführt wird und zwar am Samstag, 24. Juni, als Konzert um 19.30 Uhr sowie am Sonntag im Gottesdienst um 10.30 Uhr.

Die Musikerin Bettina Schlenkrich, wie die Komponistin, Lyrikerin, Theologin, C-Musikerin und Musikpädagogin, im bürgerlichen Leben heißt, hat nach kleineren Musikstücken im Bereich Neues Geistliches Lied „erst 2015 richtig mit dem Komponieren angefangen“. Ihr Erstlingswerk, das biblische Musical „Onesimus – ein Sklave entdeckt die Freiheit“ war Wegbereiter für diese erste Messe der vielseitig interessierten und inspirierten Christin.

„Der Flow dieses ersten Projekts war so großartig: Band und Projektchor wollten weitermachen und so kam eines zum anderen.“ erinnert sich die Künstlerin. Solist, Mitstreiter und Kopf der Band „Sorgente viva“, Joachim Junghans ergänzt schmunzelnd: „Wir dachten, sie schreibt uns ein paar mehr Stücke für die Band und dann kam sie mit einer Messe an. Und wenn sie loslegt mit Komponieren, dann sind schnell mal 13 Orchestermusiker und mehr als eine Handvoll Sänger gefragt“.

Damit war schnell klar, dass es, wie beim Musical Onesimus, Unterstützer brauchen würde, um dieses Werk in die Gottesdienste und auf die Bühne bringen zu können. Es folgte die Gründung des Vereins „Geist & Lied“ mit Bettina M. Benes inzwischen eingespielten Mitstreitern Michael Mitsch Weiss, Ingo Neumann, Barbara Hetzel und Joachim Junghans. Dann gewann die Messe die mit 20.000 Euro dotierte Ausschreibung, die das Amt für Kirchenmusik Freiburg für innovative Kirchenmusik ausgelobt hatte. „Das war ein Geschenk des Himmels!“, strahlt Bene, beim Gedanken daran.

Doch wie kommt man vom Musical zur Messe? „Schon seit Kindertagen ist die Kirche meine geistliche Heimat“, sagt die fünffache Mutter und Mitglied der Fokolar-Bewegung. Und darin liegt wohl auch der Wunsch begründet, anderen über ihre Musik – gleich welcher Nationalität, Konfession, spiritueller Orientierung oder Lebenssituation, in einer hektischen, gehetzten Welt eine Ahnung davon zu vermitteln, was sie als das „Verbunden- und Aufgehobensein alles Lebenden“ bezeichnet. Zuhörer sollen „für kurze Zeit neuen Atem für den Alltag schöpfen können“.

Dass Bettina M. Bene dafür die Messe mit ihrem klassischen Aufbau Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei plus Schlusslied wählt, in ihren Kompositionen aber mit verschiedenen Stilrichtungen der kirchenmusikalischen Bandbreite experimentiert, macht diese Mischung besonders reizvoll.

Die Messkomposition wird ergänzt durch einen Halleluja-Ruf und die Vertonung “Ruhelos ist unser Herz” eines Textes von Augustinus, welche die “Toccata Arpeggiata” von Johannes Hieronymus Kapsberger (1580-1651) mit eigenen Ideen der Komponistin verbindet. Die Ruhelosigkeit wird dort durch eine stetig weiterlaufende Gitarrenfigur symbolisiert, die erst am Ende des Stückes im wahrsten Sinne des Wortes “zur Ruhe” kommt.

Neben dem Atem als zentralem Thema wird diese Messkomposition vor allem auch von der Idee eines liebenden Gottes getragen.

Mannheimer Morgen

10 MORGEN

Dienstag
27. JUNI 2017

NECKAR-BERGSTRASSE

Seckenheim: Konzert und Aufführung einer Messe in der katholischen Kirche St. Aegidius

Vertrauen in Kraft der Liebe

Die examinierte Kirchenmusikerin, freischaffende Musiklehrerin und Seckenheimer Komponistin Bettina Schlenkrich hat schon den Kinderchor der St. Aegidiuskirche geleitet. Einige Werke hat sie unter dem Pseudonym Bettina M. Bene verfasst, zuletzt die Anfang des Jahres in Don Bosco (Suebenheim) uraufgeführte Messe für Chor, Solisten, Band und Orchester „Geist atmet in mir". Nun lud sie zusammen mit dem „Verein zur Förderung christlich musikalischer Projekte" zu einem Konzertabend in die St. Aegidius-Pfarrkirche ein.

Den ersten Abschnitt des Konzerts bestritt die Band „Sorgente viva". Die Akteure, die auch später und tags darauf bei der Aufführung der Messe „Geist atmet in mir" mitwirkten, überzeugten musikalisch und textlich mit Kompositionen von B. Free und Bettina M. Bene. Dabei standen zunächst deutschsprachige Lieder wie „Gott, Gott hörst Du mich?", „Wo ist meine Seele?" oder das Hoffnung tragende „Deine Sonne wird niemals untergeh'n" auf dem Programm, ebenso wie das stilvolle „Count your blessing".

Die Texte behandelten Begriffe wie Barmherzigkeit, Vertrauen in die Kraft der Liebe, Gewissen, Seele oder Versöhnung, getragen von Jazz-, Pop- oder Gospelklängen.

Komponistin selbst aktiv

Das Hauptwerk der Musikveranstaltung am Abend war die konzertante Darbietung der Messe für Chor, Solisten, Band und Orchester, mit den üblichen Abschnitten Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei und einem Schlusslied. Auch diesmal gelang es der zentral am Keyboard mitwirkenden Komponistin, Instrumentalisten, Solisten und Chorsänger zu einer mehrstimmigen Harmonie zusammenzuführen.

Ihr glückte es zudem auch mit dieser Aufführung. junge und jung gebliebene Christen anzusprechen und Aufmerksamkeit bei allen Generationen zu finden. Die zahlreichen Zuhörer quittierten das Engagement der Akteure mit starken Applaus.

Den verdienten sich Band, Chor, Solisten und Orchester am nächsten Tag abermals, als die Teile Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei und das Schlusslied dort eingesetzt wurden, wofür sie geschrieben sind, nämlich „zum Lobe Gottes sowie zur Freude und Erbauung der Mitwirkenden und Mitfeiernden" im Rahmen einer gut besuchten Eucharistiefeier. Diese wurde von Pfarrer Markus Miles geleitet. *hat*

Chor, Solisten, Band und Orchester führten in der Seckenheimer St. Aegidiuskirche im Rahmen einer Eucharistiefeier, die Pfarrer Markus Miles zelebrierte, die Messe „Geist atmet in mir" von Bettina M. Bene auf. BILD:HAT

4 Leutershausen, Katholische Kirche St. Johannes Baptist
18.11.2017, 19:30 Uhr, Konzert
19.11.2017, 09:30 Uhr, Messfeier

In die Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg zurückzukehren, bedeutete eine Rückkehr zu den Erlebnissen, die mit dem Musical „Onesimus – Ein Sklave entdeckt die Freiheit“, dem Erstlingswerk der Komponistin, verknüpft sind.

Um an bereits bekannte Lieder aus dem Musical anzuknüpfen, gab es auch hier die Kombination von Konzert am Vorabend und Sonntagsgottesdienst. Die Zuhörer freuten sich, uns wieder- und neu zu erleben und bekundeten ihr Berührtsein und ihre Begeisterung.

Pressestimme

Kirche auf dem Weg

Mitteilungsblatt für das Katholische Dekanat Heidelberg-Weinheim,
Oktober 2017 (10. Jahrgang - Nummer 10), Seite 2

Erst das Musical »Onesimus« – jetzt eine Messe.
Zweites Werk von Bettina M. Bene ist im November in Leutershausen zu hören

Vor zwei Jahren hatte Bettina M. Bene in Weinheim das Musical „Onesimus - ein Sklave entdeckt die Freiheit“ auf die Bühne gebracht. Anfang dieses Jahres war in Mannheim Benes neues Werk, die Messe „Geist atmet in mir“, erstmals aufgeführt worden. Am 18. und 19. November wird ihre Musik gleich zwei Mal in Leutershausen zu hören sein: als Konzert am Samstagabend und im Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Bene komponiert erst seit 2015

Die Musikerin Bettina Schlenkrich, wie die Komponistin, Lyrikerin, Theologin, C-Musikerin und Musikpädagogin, im bürgerlichen Leben heißt, hat nach kleineren Musikstücken im Bereich Neues Geistliches Lied „erst 2015 richtig mit dem Komponieren angefangen“. Ihr Erstlingswerk „Onesimus“ war Wegbereiter für diese Messe der vielseitig interessierten und inspirierten Christin. „Der Flow dieses ersten Projekts war so großartig: Band und Projektchor wollten weitermachen und so kam eines zum anderen“, erinnert sich die Künstlerin. Solist, Mitstreiter und Kopf der Band „Sorgente viva“, Joachim Junghans, ergänzt schmunzelnd: „Wir dachten, sie schreibt uns ein paar mehr Stücke für die Band und dann kam sie mit einer Messe an. Und wenn sie loslegt mit Komponieren, dann sind schnell mal dreizehn Orchestermusiker und mehr als eine Handvoll Sänger gefragt“.

Unterstützung kam auch aus Freiburg

Damit war schnell klar, dass es, wie beim Musical Onesimus, Unterstützer brauchen würde, um dieses Werk in die Gottesdienste und auf die Bühne bringen zu können. Es folgte die Gründung des Vereins „Geist & Lied“ mit Bettina M. Benes inzwischen eingespielten Mitstreitern Michael Mitsch Weiss, Ingo Neumann, Barbara Hetzel und Joachim Junghans. Dann gewann die Messe die mit 20.000 Euro dotierte Ausschreibung, die das Amt für Kirchenmusik Freiburg für innovative Kirchenmusik ausgelobt hatte. „Das war ein Geschenk des Himmels!“, strahlt Bene beim Gedanken daran.

Musik hören, neuen Atem schöpfen

Doch wie kommt man vom Musical zur Messe? „Schon seit Kindertagen ist die Kirche meine geistliche Heimat“, sagt die fünffache Mutter und Mitglied der Fokolar-Bewegung. Und darin liegt wohl auch der Wunsch begründet, anderen über ihre Musik eine Ahnung davon zu vermitteln, was sie als das „Verbunden- und Aufgehobensein alles Lebenden“ bezeichnet. Zuhörer sollen „für kurze Zeit neuen Atem für den Alltag schöpfen können“. Dass Bettina M. Bene dafür die Messe mit ihrem klassischen Aufbau Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei plus Schlusslied wählt, in ihren Kompositionen aber mit verschiedenen Stilrichtungen der kirchenmusikalischen Bandbreite experimentiert, macht diese Mischung besonders reizvoll. Die Messkomposition wird ergänzt durch einen Halleluja-Ruf und die Vertonung “Ruhelos ist unser Herz” eines Textes von Augustinus, welche die “Toccata Arpeggiata” von Johannes Hieronymus Kapsberger (1580-1651) mit eigenen Ideen der Komponistin verbindet. Die Ruhelosigkeit wird dort durch eine stetig weiterlaufende Gitarrenfigur symbolisiert, die erst am Ende des Stückes im wahrsten Sinne des Wortes „zur Ruhe” kommt. Neben dem Atem als zentralem Thema wird diese Messkomposition vor allem auch von der Idee eines liebenden Gottes getragen. Die einzelnen Sätze der Komposition und ihre Besonderheiten hat Lukas Thomalla im Detail analysiert. Das alles steht unter www.kathma.de zum Download bereit. Lukas Thomalla / red

5 Niedereschach, Katholische Kirche St. Mauritius & St. Katharina 21.04.2018, 18:00 Uhr, Messfeier

Da der dem Credo zu Grunde liegende Text aus der Feder von Alexander Schleicher, Pfarrer in Niedereschach, stammt, bestand der Wunsch, die Messe auch im dortigen Gemeindegottesdienst aufzuführen. Einmalig war hier das Ineinandergreifen von gesungenem Credo und der vorausgegangenen Predigt.

Die Beteiligung der Menschen, die den Gottesdienst mitfeierten, ihr Mitbeten, Lauschen und Mitsingen berührte uns alle.
Aus- und weiterklingen konnte das Erlebte mit weiteren Bandliedern und der Einladung zum Mitsingen im Anschluss an den Gottesdienst.

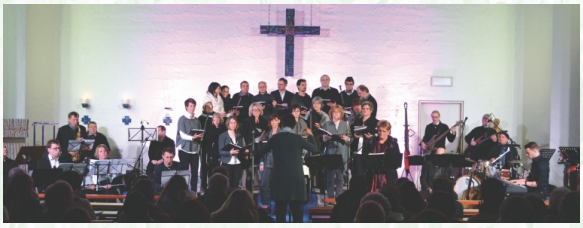
6 Ladenburg, Städtischer Bauhof 21.05.2018, 11:00 Uhr, ökumenischer Wortgottesdienst

Zur Vision der Komponistin Bettina M. Bene gehörte es, das Anliegen von Papst Franziskus, „an die Ränder zu gehen“, ins Leben umzusetzen.
Als gemeinsames Projekt der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden sowie der Stadtverwaltung Ladenburg fand – bei sehr offener Begegnung und Begeisterungsfähigkeit des evangelischen Pfarrers David Reichert und der Beschäftigten des Bauhofs – eine vollbesetzte Aufführung als ökumenischer Pfingstgottesdienst in der Halle des Geräte- und Materiallagers des Städtischen Bauhofes statt.
Die Atmosphäre dieses besonderen Ortes wirkte lange und intensiv bei den Beteiligten nach.

Pressestimmen zu Ladenburg

Besondere Gottesdienste

Messe „Geist atmet in mir“



Im Januar 2017 wurde in der Kirche Don Bosco in Mannheim-Suebenheim die Messe „Geist atmet in mir“ der Mannheimer Komponistin Bettina M. Bene uraufgeführt. Bei der Messkomposition „Geist atmet in mir“ handelt es sich musikalisch um eine Neuvertonung der Teile Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei in moderner musikalischer Form und Sprache, die verschiedene Musikstile, wie Choral, Basso Ostinato usw., verbindet mit Neuem Geistlichen Lied und Gospel. In den Texten finden sich neben der Anlehnung an die deutschsprachigen liturgischen Texte eigene spirituelle Interpretationen sowie italienische Textpassagen.

Am Pfingstmontag wird die Messe nun innerhalb eines ökumenischen Gottesdienstes der Seelsorgeeinheit Ladenburg-Heddesheim und der Evangelischen Kirchengemeinde auf dem Gelände des Städt. Bauhofes aufgeführt. „Die Möglichkeit, die Messe in einer Industriehalle aufzuführen, entspricht der Ursprungsvision des Projektes, aus den liturgischen Räumen herauszugehen, um Menschen an ungewohnten und besonderen Orten zu erreichen. Es geht darum, Menschen zu erreichen und innerlich zu bewegen, dort, wo sie leben, arbeiten, wo sich ihr Alltag abspielt und nicht darauf zu warten, dass sie irgendwann einmal den Schritt in die Kirche wagen“, so schreibt die Komponistin. Aus diesem Grund sind Menschen aller Konfessionen eingeladen sowie auch solche, denen Glaube überhaupt fremd geworden ist. Mitten in der Lagerhalle entsteht auf diese Weise ein Ort der Begegnung und des hoffnungsgetragenen Miteinander-Feierns.

Pfingstmontag, 21.5.2018, 11 Uhr in der Lagerhalle des Städtischen Bauhofs Wer einen Shuttle-Service in Anspruch nehmen will, meldet sich bitte in der Woche vor dem Gottesdienst im Pfarramt bei Frau Keller.

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde, Ausgabe 1/18, Seite 11

Mannheimer Morgen, 24.5.2018

Ladenburg: Ökumenischer Gottesdienst im städtischen Bauhof mit rund 200 Besuchern / Tolle Musiker reißen Besucher mit

„Der Geist weht, wo er will“

Ein ganz besonderer Gottesdienst wurde am Pfingstmontag in Ladenburg gefeiert. Die Band „sorgente viva“ und der Chor „onde di cielo“ für neue geistliche Musik präsentierten zusammen Kompositionen von und mit Bettina M. Bene.

„Es war mein großer Wunsch, rauszugehen – zu den Menschen zu gehen“, verriet Bene. Und dieses Mal ging es auf den städtischen Bauhof Ladenburgs. Das klang für den ein oder anderen sehr außergewöhnlich, es erwies sich jedoch als eine tolle Idee. Sie stammte im Übrigen von Bürgermeister Stefan Schmutz: „Ich war erst ein bisschen skeptisch, was Herr Kramer zu meinem Vorschlag sagen würde“, erklärte der Bürgermeister und führte weiter aus: „Die Messe sollte mitten im Leben stattfinden. Bei der Feuerwehr hätte das aus Sicherheitsgründen nicht geklappt und der Bauhof hat einfach gut gepasst.“

Bauhofleiter Harald Kramer sei direkt Feuer und Flamme gewesen. Für den ökumenischen Wortgottesdienst stellte er unter anderem Bauzäune, die mit grünen Abdecktüchern bespannt waren, entlang der Wände auf. Die vielen schönen Pflanzen, durch die die Industriehalle an dem Mittag sehr freundlich wirkte, wurden ebenfalls an den Seiten aufgestellt. Die Stühle und Bierbänke reichten irgendwann nicht mehr, und es mussten mehr Sitzmöglichkeiten her.

Bei der musikalischen Messe „Geist atmet in mir“ spielte die Band „sorgente viva“ zum Gesang des Chores „onde di cielo“. BILD: NICOVIC

„Wir haben mit 70 bis 100 Leuten gerechnet, jetzt sind es schon über 100“, war Gitarrist Joachim Junghans vor Beginn der Messe positiv überrascht. Um 11 Uhr eröffnete Pfarrer David Reichert den Gottesdienst mit dem Titel „Geist atmet in mir“: „Wir wollen heute – aus unterschiedlichen Gemeinden und Konfessionen kommend – Pfingsten gemeinsam feiern. Gottes Wind weht und er weht, wo er will.“ Vor allem an den persönlichen Baustellen, erklärte Pfarrer Reichert weiter. Der Bauhof stehe für das Unvollendete, das Brüchige, und genau dort will Gott seinen Geist hin wehen.

Großartige Solisten

Der Chor und die Band vermittelten den Besuchern das Gefühl von wohligem Meeresrauschen und angenehmen Windklängen. Mit ihren Stimmen rissen die Solisten Annalena Biba, Monika M. Schmitz und B. Free die knapp 200 Besucher in ihren Bann. „Ich habe überall Gänsehaut“, schwärmte eine Zuhörerin. Bei den schnelleren Stücken klatschten alle im Rhythmus mit.

Nach dem Gottesdienst spielten die begnadeten Musiker Songs aus ihrem aktuellen Programm „Wege zu ihm“. Für das leibliche Wohl war mit Brezeln und Getränken auch gesorgt.

„Mir geht es um den Zusammenhalt, Liebe und Achtung – das, was die Seele betrifft“, erläuterte die Mannheimer Komponistin Bettina M. Bene dem „MM“. Das hat sie mit dem vollen Bauhof in Ladenburg definitiv geschafft. *kata*

Rastatt, Katholische Kirche Zwölf Apostel
14.10.2018, 11:00 Uhr, Messfeier

Die Aufführung der Messe im Sonntagsgottesdienst in Rastatt ging auf die freundschaftliche Beziehung eines Chorsängers mit Pfarrer Ralf Dickerhof zurück. Dankbar erinnern wir uns an die perfekte Organisation und freundliche Zusammenarbeit in der Vorbereitung dieses Ereignisses von Rastatter Seite.

Die phantastischen Farben der Kirchenfenster, das sonnendurchflutete Ambiente und die gefühlte Leichtigkeit der Darbietung prägten diesen Gottesdienst und machten ihn zu einem besonderen, lange nachwirkenden Erlebnis.

Pressestimme zu Rastatt

Katholische Kirche in Rastatt

Pfarrbrief / Homepage
Aufführung der Messe „Geist atmet in mir“ in der Pfarrkirche Zwölf Apostel in Rastatt

Am 8. Januar 2017 wurde in der Mannheimer Kirche Don Bosco mit großem Erfolg die moderne Messe „Geist atmet in mir“ der Mannheimer Komponistin Bettina M. Bene uraufgeführt.

Inzwischen fanden zahlreiche weitere Aufführungen in den Kirchen in Mannheim, Heidelberg und Niedereschach statt, zuletzt auch in der Lagerhalle des städtischen Bauhofes in Ladenburg.
In diesem Herbst findet sie Einzug in die katholische Kirche Rastatts.

Es handelt sich um eine Neukomposition der Mess-Teile Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei in moderner musikalischer Form und Sprache, die verschiedene Musikstile, wie Choral, Basso Ostinato usw. verbindet mit Neuem Geistlichen Lied und Gospel. In den Texten finden sich neben der Anlehnung an die deutschsprachigen liturgischen Texte eigene spirituelle Interpretationen sowie italienische Textpassagen.

Am Sonntag, den 14. Oktober 2018, wird in der Pfarrkirche Zwölf Apostel in Rastatt, Franz-Philipp-Straße 1/1, im Hauptgottesdienst der Pfarrgemeinde um 11:00 Uhr eine weitere Aufführung der Messe „Geist atmet in mir“ stattfinden. Im Anschluss daran präsentiert die Mannheimer Band „sorgente viva“ einige Lieder aus ihrem Programm „Wege zu Ihm“ aus ausschließlich eigener Feder.

Über Ihren Besuch des Gottesdienstes freuen sich alle am Projekt Mitwirkenden und die Pfarrgemeinde Zwölf Apostel, Rastatt

Bettina M. Bene, Komponistin und Projektleiterin,
Ralf Dickerhof, Pfarrer von Zwölf Apostel, Rastatt

8 Lobbach-Lobenfeld, Katholische Kirche Herz Jesu 19.01.2019, 18:00 Uhr, „Atem der Dämmerung“

Die letzte Aufführung der Messe, gekoppelt mit Musik und Gesängen aus verschiedenen Projekten der Komponistin, brachte noch einmal einen besonderen Akzent zum Abschluss des Projektes.
Unter dem Titel „Atem der Dämmerung“ flossen Musik und besondere, feinfühlig vorgetragene spirituelle Texte zusammen zu einer einzigen meditativen Einheit.

Tiefes Angerührt- und Erfüllt-Sein sprach aus den Rückmeldungen der Besucher und bezeugte so den besonderen Abschluss eines großen Projekts.

Pressestimme zu Lobenfeld

Rhein-Neckar-Zeitung vom 21.1.2019

Über Mauern springen, übers Meer gehen

Beim Konzert „Atem der Dämmerung" in der katholische Kirche ging es um Gottvertrauen

Lobbach-Lobenfeld. (kaz) Im wahrsten Wortsinn „Zukunftsmusik" war es, was Dirigentin Bettina M. Bene am Samstag beim Konzert „Atem der Dämmerung" mit dem Chor „Onde di cielo" und der Band „Sorgente viva" in die katholische Herz-Jesu-Kirche nach Lobenfeld brachte. Schließlich stammt das Lied mit der Botschaft „Mit meinem Gott spring ich über Mauern, mit meinem Gott geh ich übers Meer" aus dem Pop-Oratorium „Hagar", das vermutlich erst 2020 uraufgeführt wird.

Bene begann erst vor einigen Jahren damit, Melodien zu komponieren und auch gleich die passenden Texte dazu zu schreiben. Chor und Band formierten sich vor dreieinhalb Jahren, um im Bereich „Neue Geistliche Musik" Akzente zu setzen. Genau genommen begann alles mit dem Musical „Onesimus", das sich ein Pfarrer aus Weinheim für den Gottesdienst zur Firmung wünschte. Also machte sich die Kirchenmusikerin Bene, die auch Klavierstunden gibt und in der musikalischen Früherziehung tätig ist, ans Werk und entdeckte somit an sich selbst ganz neue Seiten. Das Komponieren falle ihr leicht, sagt sie.

Demnach war auch ihre musikalische Messe mit dem Titel „Geist atmet in mir" schnell geschrieben. Diese war seit Anfang 2017 in der Region bereits mehrmals zu hören, meist bei Gottesdiensten wie in in einer kleinen Kapelle bei Mannheim-Seckenheim, im Ladenburger Bauhof oder in der Leutershausener Wallfahrtskirche.

In Lobenfeld hat die Komponistin und Dirigentin nun alles ganz neu aufgemischt und Kompositionen außerhalb der Messe ins Programm genommen. Zum rund zweistündigen Konzert gehörten auch einige Lesungen. „Es ist der Geist, der alles wirkt, bewirkt, durchwirkt, damit jemand sein Leben nicht verwirkt" – solche Sätze stammen von Bene selbst. Oder etwa „Freundlichkeit, Sanftmut, Hilfsbereitschaft, Gastfreundschaft, Offenheit, Bescheidenheit, Tatkraft, Freiheit und Mut dazu" bescheinigt sie dem Heiligen Geist.

In ihrer Messe geht Bene auch gern mal „Hand in Hand mit Engeln". Doch sie lässt bezüglich Gottvertrauen auch Zweifel zu, wenn Gebete mal wieder nicht erhört wurden und aus dem „Märchenwunderland" erst einmal nichts wurde. Das Musikprojekt war es wert, von der Erzdiözese Freiburg Fördermittel zu erhalten. Die sinngemäß mit der Aufforderung verbunden: „Probiert was Neues aus".

Das haben Chor und Band getan. Wobei B. Free (Bass), Monika Schmitz (Mezzosopran) und Annalena Biba (Sopran) als Solisten an vorderster Front agierten. Hinter den Kulissen ist wiederum Ingo Neumann als Vorsitzender des noch jungen Vereins „Geist und Lied" der Strippenzieher. Saxofon, Keyboard, Klangstäbe: Jedes Stück hat seine musikalische Klangfarbe. Da lassen sich wunderbare Akzente siezten.

Wahrhaft Zukunftsmusik gab es in der Herz-Jesu-Kirche zu hören. Foto: Katzenberger-Ruf

„Hauch Deinen Atem des Lebens in alle Welt hinein, gieß helle Ströme von Liebe und Lebendigkeit in das Sein" wünscht sich Bettina M. Bene im Stück „Und Gottes Geist schwebt über dem Wasser". In ihrer Version ist das Wasser anfangs „schwarz und still, wie wenn es schliefe". Das Konzert hat viele Facetten, wirft viele Fragen auf. Wie sicher kann es sein, auf Gott zu vertrauen? Im Musical „Onesimus" ist der Herr der Hirte, dessen liebender Hand man sich anvertrauen kann, dessen Liebe aber auch „geheime Wege" führt samt der tröstlichen Aussicht. „Er lässt dich lagern auf grünen Auen."

Fazit

Die Aufführungen der Messe „Geist atmet in mir“ waren Anfang 2017 mit fünf Zielsetzungen gestartet, an denen eine erfolgreiche Durchführung gemessen werden sollte.

Diese Schwerpunkte waren:

- ***Neue Wege ausprobieren***
- ***Nah am Leben und am Puls der Zeit***
- ***Pastorale Routinen verlassen und Neuland betreten***
- ***Experimentierfreude und Kreativität***
- ***Integration durch Musik***

Im Rückblick auf zwei Jahre mit einer zufriedenstellenden Besucherzahl und einem erwirtschafteten Eigenanteil von rd. 20 % kann das Projekt als überaus erfolgreich bewertet werden.

Neue Wege wurden ausprobiert, beispielsweise in der ganz eigenen Ausgestaltung des Ein- und Auszuges, an den wechselnden Liedern der Band an immer unterschiedlichen Stellen, die die eigentliche Messe umrahmten und thematisch ergänzten.

Stilistisch bewegte sich die Musik am Puls der Zeit mit Gospel- und Pop-Anteilen, mit der Mischung verschiedener Sprachen und markanten Rhythmen. Häufig ließ sich das Publikum von diesen Melodien und Rhythmen mitreißen und sang oder klatschte mit.

Pastorale Routinen wurden verlassen in teilweise sehr freien Gestaltungen von Liturgie und Neuland betreten ganz besonders bei der Feier eines ökumenischen Gottesdienstes in einem städtischen Bauhof. Die in die Vorbereitungen einbezogenen Pfarrer waren begeisterungsfähig und ließen sich auf unsere kreativen Ideen ein. Sie unterstützten das Projekt nach Kräften mit hohem Engagement.

In jedem Konzert gab es ca. 40 an Musik, Gesang, Technik oder Organisation Beteiligte. Experimentierfreude zeigte sich an den ständig wechselnden Konzertkonzepten und Örtlichkeiten, Kreativität an einer hohen Eigenverantwortung der Musiker, die phantasievoll die Musik mitgestalteten und mit persönlichen Nuancen interpretierten. Die Chorsänger*innen der Messe beteiligten sich zunehmend und mit wachsender Begeisterung auch an den Gesängen der Band „sorgente viva“.

Besonders spannend war die große Anzahl von Musikern und Sängern aus zahlreichen verschiedenen Nationen (Niederlande, Italien, Kroatien, Spanien, Kasachstan, Ukraine, Kolumbien). Ein vertriebener syrischer Flüchtling war eine geraume Zeit Mitglied des Chores, konnte aber leider durch Wochenend-Deutschkurse an den Proben nicht mehr teilnehmen. Er und einige seiner syrischen Freunde waren dann aber begeisterte Zuhörer im Publikum.

Bettina M. Bene

Vereinsanschrift:
„Geist und Lied“ e. V.
Oberkircher Straße 24
68239 Mannheim-Seckenheim

Vorsitzender:
Ingo Neumann
mobil: 0163 - 20 38 885
mail: Ingo@neumanndruck.de